

"Die Verwandelten sind wir!"

Kay Bärmann, Diakon Kirchengemeinde Nienstedten

Das Gedicht von Klaus-Peter Hertzsch begleitet mich schon über viele Jahrzehnte und lässt mich mitgehen auf den Weg nach EMMAUS. In der Bibel (im Lukasevangelium Kap.24, Verse13-35) ist der zweite Mensch namenlos und eine Einladung an uns sich mit diesem zu identifizieren. Der Stimmungswandel von der Trauer zur Freude, von Karfreitag zu Ostern, lässt auch vielleicht Sie anstecken und diesen Weg innerlich mitgehen. Dieses Gedicht lädt gerade dazu ein:

*Wir wussten es nicht: Es war der Ostertag.
Wir waren unterwegs bei schrägem Sonnenlicht
da uns der Tempelberg schon längst im Rücken lag
und noch von Emmaus kein Dach in Sicht.
Sah'n das Land an uns vorübergleiten,
während wir hindurch gewandert sind.
Menschen. Viele Orte. Jahreszeiten.
Vogelflug in unerreichten Weiten.
Hin und wieder schon der Abendwind.
Neben unsern Schritten - seine Schritte,
da er sich plötzlich zu uns gesellt.
Im finstern Tal ging er in unsrer Mitte.
In unserm Zwiegespräch war er der Dritte.
Und er erklärte durch sein Wort die Welt.
Er zog mit uns in wechselnden Gestalten,
uns sehr vertraut - uns völlig unbekannt.
Zuweilen konnten wir sein Bild behalten,
im Neugeword'nen sahen wir den Alten,
und seltsam hat in uns das Herz gebrannt.
Nun, da der Tag sich neigt und wir die Tür aufklinken,
brennt schon die Lampe, ist der Tisch gedeckt,
und Brot zu essen, Wein ist da zu trinken.
Es ist wie Aufgang mitten im Versinken.
Und nun am Abend werden wir geweckt.
Der dort am Tische sitzt und uns das Brot gebrochen
und der mit uns im Wechselwort gesprochen,
der Herr, mit dem wir redeten und handelten -
der dort am Tische sitzt und uns der Kelch gesegnet
und der so vielgestaltig' uns begegnet,
er blieb sich immer gleich.
Doch wir sind die Verwandelten.
Noch am Abend brechen wir auf!*

Mit herzlichen Segensgrüßen

Diakon Kay Bärmann, Kirchengemeinde Nienstedten